

Hauskirche

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Wort-Gottes-Feier am 4. Fastensonntag

Hier finden Sie den Vorschlag für eine Feier am vierten Fastensonntag. Das Evangelium erzählt von der Heilung eines Mannes, der blind geboren wurde. Es kann jedes Jahr an diesem Sonntag gelesen werden. So war es schon im frühen Christentum, das diesen Text als wichtigen Impuls auf dem Weg der Vorbereitung auf die Taufe betrachtet hat.

Bereiten Sie den Ort vor, an dem Sie gemeinsam feiern wollen, indem Sie bewusst nur das Nötigste bereitstellen: die Bibel und eine Kerze (vorzugsweise violett oder rosa). Alles, was ablenken könnte, räumen Sie am besten aus Ihrem Blickfeld. Achten Sie darauf, dass die Handys auf lautlos gestellt sind. Treffen Sie im Vorfeld einige Vorbereitungen.

- Sehen Sie sich die Vorlage durch und bestimmen Sie selbst den Umfang Ihrer Feier.
- Legen Sie fest, wer welchen Text liest. Diese Aufgabe kann notfalls die leitende Person (L) übernehmen, es ist jedoch sinnvoller, wenn mehrere Mitfeiernde auf diese Weise eingebunden sind. Dies betrifft vor allem die Christusrufe, die biblischen Texte, den Lobpreis und die Fürbitten. Am besten wäre, Sie drucken die Vorlage aus. Die Andacht können Sie auch für sich alleine halten. Daher ist im Text die Angabe *Alle* in Klammern gesetzt.
- Überlegen Sie, ob Sie miteinander singen wollen. Hier werden einige einfache Lieder empfohlen. Ersetzen Sie diese ruhig durch das Repertoire an geistlichem Liedgut, das Ihnen geläufig ist oder durch Instrumentalmusik. Die Lieder sind dem Gebet- und Gesangbuch Gotteslob entnommen, das in der Kirche verwendet wird (Abkürzung GL; die erste Nummer bezieht sich auf die neue Ausgabe ab 2013, die zweite auf die alte). Falls Sie kein Gotteslob zu Hause haben, fragen Sie Ihre Kinder bzw. Enkel, ob sie es als Schulbuch bekommen haben. Wenn Sie geistliche Musik abspielen wollen, wählen Sie diese schon vorher aus. Auch im Internet, etwa auf YouTube, ist Musik zu finden. Generell gilt aber: das Fasten gilt auch für die Ohren.

ERÖFFNUNG

Entzünden der Kerze und Gesang

Wenn die Gemeinschaft versammelt ist, wird die Kerze entzündet.

Dann kann man ein passendes Lied singen oder anhören, zum Beispiel:

- Erbarme dich, erbarm dich mein (GL 268/164)
- Du Sonne der Gerechtigkeit (GL 269)
- Zeige uns, Herr, deine Allmacht und Güte (GL 272)
- Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet (GL 275): <https://www.youtube.com/watch?v=aS4HNXs65uw>
- Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365/982): <https://www.youtube.com/watch?v=dO3B8yEaWNo>
- Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448/521): <https://www.youtube.com/watch?v=c-Ue7oIOWiM>
- Lasst uns loben, freudig loben (GL 489/637): <https://www.youtube.com/watch?v=dNydDKL3qVI>
- Du bist das Licht der Welt (GL 856/980): <https://www.youtube.com/watch?v=NKhRBAj7XTA>
- Sei begrüßt, Herr Jesus (GL 858/066): <https://www.youtube.com/watch?v=2WR0okizIR4>
- Christus, dein Licht, Taizé (GL 989): <https://www.youtube.com/watch?v=U7XTyFym08g>
- Laetare (gregorianischer Introitus): <https://www.youtube.com/watch?v=OgvGLFQ4K74>

Kreuzzeichen und Eröffnung

Die leitende Person macht mit allen gemeinsam das Kreuzzeichen.

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

(Alle) Amen.

L Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

(Alle) Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Einführung – Christusrufe

Die leitende Person spricht einleitende Worte (sie können auch frei formuliert werden).

Die Christusrufe können auch von einer anderen Person vorgetragen werden.

Das „Herr, erbarme dich“ bzw. „Kyrie eleison“ kann auch gesungen werden:

- Kyrie eleison (GL 721/09)
- Herr, erbarme dich (GL 157)
- Weiters GL 134, 137, 151-164, 719-723 / GL alt: 175, 429, 433, 463, 485, 495, 522, 523, 07- 09.

L Der heutige Sonntag ist ein Tag der Vorfreude auf das Osterfest.

Vielleicht sehen wir schon,

dass manch guter Vorsatz für die Fastenzeit erste Früchte verheißt.

Um das Sehen geht es auch im heutigen Evangelium.

Das Licht ist in vielen Kulturen ein Bild für die Erkenntnis.

Die wirklich wesentlichen Dinge bleiben freilich auch dem hellsten Schein verborgen.

Wer glaubt, aber sieht die Welt mit anderen Augen.

Wenden wir uns daher zu Beginn unserer Feier als Glaubende Christus zu,

der auf geheimnisvolle Weise, für das leibliche Auge nicht sichtbar,

in unserer Mitte ist.

Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt.

(Herr, erbarme dich unser.

(Alle) Herr, erbarme dich unser.)

Du erleuchtest unseren Weg, damit wir nicht in die Irre gehen.

(Christus, erbarme dich unser.

(Alle) Christus, erbarme dich unser.)

Du öffnest unsere Augen, damit wir dich erkennen und dir vertrauen.

(Herr, erbarme dich unser.

(Alle) Herr, erbarme dich unser.)

L Öffne unsere Augen, Christus, und führe uns zum Glauben.

Lass dein Licht leuchten, damit wir dir folgen.

Zeige dich uns in den Armen und Hilflosen, die uns begegnen.

Lass uns erkennen, wofür wir berufen sind.

Offenbare dich allen, die nach dir suchen.

Lasse dich finden und schenke uns Heil.

**Du, unser Licht, unsere Hoffnung und unser Leben,
jetzt und in Ewigkeit.**

(Alle) Amen.

HÖREN und BEDENKEN

Hören: Die Lesung(en) und das Evangelium

An den Sonntagen sind vor dem Evangelium zwei Lesungen vorgesehen. In einer häuslichen Feier liegt es an Ihnen, welche Akzente Sie setzen wollen, was den Umfang betrifft. Hier kann man stärker auf die Bedürfnisse der Mitfeiernden eingehen. Wenn Sie zum Beispiel ein Bibelgespräch führen, empfiehlt es sich, nur jenen Bibeltext zu lesen, den Sie durch das Gespräch vertiefen wollen. Daher wurde hier nur der Text des Evangeliums eingefügt.

Vor dem Evangelium kann ein Christusruf gesungen werden – siehe GL 176,3-5, 560,1, 644,6, 584,9, 745-749 bzw. GL 173,1, 176,3, 562-564, 017. Die Lesungen sollen von Mitfeiernden vorgetragen werden, wenn sie dazu bereit sind. Die Texte finden Sie auch unter: https://erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html – Überblick siehe „Register“.

Die Schrifttexte am vierten Fastensonntag (A kann immer genommen werden):

A (2023, 2026, 2029, 2032, 2035)	B (2021, 2024, 2027, 2030, 2033, 2036)	C (2022, 2025, 2028, 2031, 2034)
1 Sam 16,1.6-7.10-13	2 Chr 36,14-16.19-23	Jos 5,9a.10-12
Ps 23*	Ps 137*	Ps 34*
Eph 5,8-14	Eph 2,4-10	2 Kor 5,17-21
Joh 9,1-41	Joh 3,14-21	Lk 15,1-3.11-32

Bedenken: Betrachtung oder Schriftgespräch

Es empfiehlt sich, einen der Bibeltex-te durch ein Gespräch oder Betrachtung zu vertiefen. Das Bibelgespräch sollte im Anschluss an die betreffende Lesung erfolgen.

Folgende Möglichkeiten bieten sich an:

- In den Kirchenzeitungen und auf kirchlichen Internetseiten gibt es Gedanken zum Sonntag. Diese können an dieser Stelle vorgelesen werden. Empfehlenswert ist zB: <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/>.
- Man kann eine längere Stille halten, um den Text nachklingen zu lassen.
- Man kann den Text anhand einiger Fragen vertiefen (siehe unten).

Weitere Möglichkeiten, wie man die Bibeltex-te in Gemeinschaft vertiefen kann:

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/downloads/hauskirche.-gemeinsam-die-bibel-lesen.pdf>.

Hinweise für die persönliche Betrachtung finden Sie unter:

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/downloads/lesezeichen-o-schnitt.pdf>.

Zum Abschluss kann man Stille halten oder besinnliche Musik hören; Beispiele siehe Seite 2.

Evangelium (Joh 9,1-41)

Wenn man möchte, kann man das Evangelium mit verteilten Rollen lesen: Erzähler(in), Jesus, Blindgeborener, Beteiligte (Jünger, Eltern, Pharisäer ...).

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Erzähler(in): In jener Zeit sah Jesus unterwegs einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

Da fragten ihn seine Jünger:

Beteiligte: Rabbi, wer hat gesündigt?

Er selbst oder seine Eltern, sodass er blind geboren wurde?

Erzähler(in): Jesus antwortete:

Jesus: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden.

Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr wirken kann.

Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Erzähler(in): Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde;

dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm:

Jesus: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach!

Erzähler(in): Das heißt übersetzt: der Gesandte.

Der Mann ging fort und wusch sich.

Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten:

Beteiligte: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?

Erzähler(in): Einige sagten:

Beteiligte: Er ist es.

Erzähler(in): Andere sagten:

Beteiligte: Nein, er sieht ihm nur ähnlich.

Erzähler(in): Er selbst aber sagte:

Blindgeborener: Ich bin es.

Erzähler(in): Da fragten sie ihn:

Beteiligte: Wie sind deine Augen geöffnet worden?

Erzähler(in): Er antwortete:

Blindgeborener: Der Mann, der Jesus heißt, machte einen Teig,

bestrich damit meine Augen und sagte zu mir:

Geh zum Schiloach und wasch dich!

Ich ging hin, wusch mich und konnte sehen.

Erzähler(in): Sie fragten ihn:

Beteiligte: Wo ist er?

Erzähler(in): Er sagte:

Blindgeborener: Ich weiß es nicht.

Erzähler(in): Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern.

Es war aber Sabbat an dem Tag,

als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte.

Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei.

Er antwortete ihnen:

Blindgeborener: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich.

Erzähler(in): Einige der Pharisäer sagten:

Beteiligte: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält.

Erzähler(in): Andere aber sagten:

Beteiligte: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun?

Erzähler(in): So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal:

Beteiligte: Was sagst du selbst über ihn?

Er hat doch deine Augen geöffnet.

Erzähler(in): Der Mann sagte:

Blindgeborener: Er ist ein Prophet.

Erzähler(in): Die Juden aber wollten nicht glauben,

dass er blind gewesen und sehend geworden war.

Daher riefen sie die Eltern des von der Blindheit Geheilten und fragten sie:

Beteiligte: Ist das euer Sohn, von dem ihr sagt, dass er blind geboren wurde?

Wie kommt es, dass er jetzt sieht?

Erzähler(in): Seine Eltern antworteten:

Beteiligte: Wir wissen, dass er unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde.

Wie es kommt, dass er jetzt sieht, das wissen wir nicht.

Und wer seine Augen geöffnet hat, das wissen wir auch nicht.

Frage doch ihn selbst, er ist alt genug und kann selbst für sich sprechen!

Erzähler(in): Das sagten seine Eltern, weil sie sich vor den Juden fürchteten; denn die Juden hatten schon beschlossen, jeden, der ihn als den Christus bekenne, aus der Synagoge auszustoßen. Deswegen sagten seine Eltern: Er ist alt genug, fragt ihn selbst! Da riefen die Pharisäer den Mann, der blind gewesen war, zum zweiten Mal und sagten zu ihm:

Beteiligte: Gib Gott die Ehre!

Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist.

Erzähler(in): Er antwortete:

Blindgeborener: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht.

Nur das eine weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehe.

Erzähler(in): Sie fragten ihn:

Beteiligte: Was hat er mit dir gemacht?

Wie hat er deine Augen geöffnet?

Erzähler(in): Er antwortete ihnen:

Blindgeborener: Ich habe es euch bereits gesagt, aber ihr habt nicht gehört.

Warum wollt ihr es noch einmal hören?

Wollt etwa auch ihr seine Jünger werden?

Erzähler(in): Da beschimpften sie ihn:

Beteiligte: Du bist ein Jünger dieses Menschen; wir aber sind Jünger des Mose.

Wir wissen, dass zu Mose Gott gesprochen hat;

aber von dem da wissen wir nicht, woher er kommt.

Erzähler(in): Der Mensch antwortete ihnen:

Blindgeborener: Darin liegt ja das Erstaunliche, dass ihr nicht wisst, woher er kommt; dabei hat er doch meine Augen geöffnet.

Wir wissen, dass Gott Sünder nicht erhört;

wer aber Gott fürchtet und seinen Willen tut, den erhört er.

Noch nie hat man gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet hat.

Wenn dieser nicht von Gott wäre, dann hätte er gewiss nichts ausrichten können.

Erzähler(in): Sie entgegneten ihm:

Beteiligte: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren?

Und sie stießen ihn hinaus.

Erzähler(in): Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten,

und als er ihn traf, sagte er zu ihm:

Jesus: Glaubst du an den Menschensohn?

Erzähler(in): Da antwortete jener und sagte:

Blindgeborener: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube?

Erzähler(in): Jesus sagte zu ihm:

Jesus: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es.

Erzähler(in): Er aber sagte:

Blindgeborener: Ich glaube, Herr!

Erzähler(in): Und er warf sich vor ihm nieder.

Da sprach Jesus:

**Jesus: Um zu richten, bin ich in diese Welt gekommen:
damit die nicht Sehenden sehen und die Sehenden blind werden.**

Erzähler(in): Einige Pharisäer, die bei ihm waren, hörten dies.

Und sie fragten ihn:

Beteiligte: Sind etwa auch wir blind?

Erzähler(in): Jesus sagte zu ihnen:

Jesus: Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde.

Jetzt aber sagt ihr: Wir sehen.

Darum bleibt eure Sünde.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

(Alle) Lob sei dir, Christus.

Fragen zum Evangelium

Wählen Sie jene Fragen aus, die Ihnen besonders zusagen.

1. Gehen Sie das Evangelium Schritt für Schritt durch.

Wie oft finden Sie die Wendung »Augen öffnen«?

Was kommt dadurch zum Ausdruck?

2. Um welche Weisen des Sehens geht es in diesem Evangelium,
wenn Sie den Anfang und das Ende vergleichen?

3. Wann spricht Jesus, was geschieht dazwischen?

Was sagen Ihnen die Worte Jesu zur Frage von Glauben und Unglauben?

4. Wie kommt der Blindgeborene zum Glauben?

Benennen Sie die wichtigsten Stationen auf diesem Weg.

Was ist entscheidend?

Kennen Sie Ähnliches auch aus Ihrer eigenen Wahrnehmung?

5. Was muss ein Mensch Ihrer Meinung nach tun,

um im Sinne dieses Evangeliums ein Sehender (= Glaubender) zu werden?

Was hindert ihn daran?

6. Kennen Sie Ereignisse in Ihrem Leben, wo Sie »sehend« geworden sind?

Wenn Sie möchten, erzählen Sie davon.

7. Welchen Mehrwert hat das Leben,

wenn man die Welt auch mit den Augen eines Glaubenden betrachtet?

Zum Abschluss kann man Stille halten oder besinnliche Musik hören; Beispiele siehe Seite 2.

IM GEBET ANTWORT GEBEN

Lobpreis

Die leitende Person lädt die Anwesenden zum Lobpreis ein.

Die einzelnen Teile des Lobpreises können von den Mitfeiernden vorgetragen werden.

L Lasset uns Gott, unseren Vater, loben und preisen.

Er hat Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat.

Antwortruf (kann auch gesungen werden – Melodie: GL 670,8):

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Gott, du bist gnädig und barmherzig,
langmütig und reich an Huld und Treue.

Du rufst uns auf den Weg der Umkehr
und denkst nicht an unsere bösen Taten.

Deine ausgestreckte Hand lässt unser Leben gelingen.

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Du bist Gott, nicht ein Mensch,
der Heilige in unserer Mitte.

Du kommst nicht in der Hitze des Zorns
und vergiltst uns nicht nach unseren Werken,
denn dein Herz ist voll Mitleid.

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Du hast deinen Sohn Jesus Christus gesandt,
dass er den Armen die frohe Botschaft verkünde.
Er hat Kranke geheilt, Tote zum Leben erweckt
und den Sündern Vergebung geschenkt.

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Als seine Stunde gekommen war,
hat er sein Leben für uns hingegeben und uns mit dir versöhnt.
Er hat uns seinen Geist geschenkt,
damit wir einander lieben wie er uns geliebt hat.

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

L Durch seine Auferstehung und Himmelfahrt
ist er uns vorangegangen in die himmlische Herrlichkeit.
Einst wird er kommen, um unsere Augen zu öffnen,
damit wir ihn sehen wie er ist.

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

L Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
(Alle) Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Fürbitten und Vaterunser

Es folgen die Fürbitten. Wenn sie entfallen, folgt sogleich das „Vater unser“.
Die leitende Person spricht die Einleitung.
Die einzelnen Anliegen werden von den Mitfeiernden vorgetragen.

L Wir wollen zu unserem Herrn Jesus Christus beten,
damit sein Licht unser Leben erleuchte.

Öffne die Augen aller, die dein Evangelium verkünden,
dass sie deine Güte und Größe erkennen und glaubwürdig bezeugen.
Christus, höre uns.

(Alle) Christus, erhöre uns.

Öffne die Augen aller, die für unsere Welt Verantwortung tragen,
damit sie die Zeichen der Zeit erkennen und die richtigen Schritte setzen.
Christus, höre uns.

(Alle) Christus, erhöre uns.

Öffne den Entmutigten und Verängstigten die Augen,
dass sie dein verborgenes Wirken erkennen und neue Hoffnung schöpfen.
Christus, höre uns.

(Alle) Christus, erhöre uns.

Öffne jenen die Augen, die nicht an dich glauben können,
weil ihnen der Blick auf deine befreiende Botschaft verstellt worden ist.
Christus, höre uns.

(Alle) Christus, erhöre uns.

Öffne unseren Verstorbenen die Augen, damit sie dich schauen,
und führe sie in die ewige Gemeinschaft mit dir.
Christus, höre uns.

(Alle) Christus, erhöre uns.

(Alle) Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ABSCHLUSS

L Bitten wir nun um Gottes Segen. *Kurze Stille.*

L Erleuchte uns Gott, mit deinem göttlichen Licht.
Lass uns erkennen, was recht ist und tun, was dir gefällt.
Lass uns an der Not unserer Mitmenschen nicht achtlos vorübergehen.
Mach uns stark im Glauben und groß in der Liebe.
(Alle) Amen.

L So segne und behüte uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Alle bezeichnen sich selbst mit dem Kreuz.
(Alle) Amen.

L Gelobt sei Jesus Christus.
(Alle) In Ewigkeit. Amen.

Nun kann man ein Lied singen oder besinnliche Musik hören; Beispiele siehe Seite 2.

Inhalt, Texte, Redaktion

Klaus Einspieler, Bischöfliches Seelsorgeamt der Diözese Gurk, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt
Bibeltext: Einheitsübersetzung 2016, © Katholische Bibelanstalt Stuttgart